

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 07/0350
41 - Fachdienst Junge Menschen Jugendamt			Datum: 06.09.2007
Bearb.	: Struckmann, Klaus	Tel.: 417	öffentlich
Az.	:		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Jugendhilfeausschuss

20.09.2007

Lichtblick

Vertrag 2008 bis 2010

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss spricht sich für den Erhalt der Arbeit des Projektes „Lichtblick“ der Kirchengemeinde Vicelin/Schalom aus.

Er folgt dem Antrag des Trägers und bittet die Verwaltung, in dem Vertrag für den Zeitraum 2008 – 2010 einen jährlichen Zuschuss von 123.000 € vorzusehen.

Die Mittel für die Erhöhung stehen durch Reduzierung auf der Haushaltsstelle 4601.5000 zur Verfügung.

Sachverhalt

Am 05.07.2007 beschloss der Jugendhilfeausschuss einstimmig:

„Der Jugendhilfeausschuss spricht sich für die Fortsetzung des Projektes „Lichtblick“ zunächst auf Grundlage des bestehenden Konzeptes aus.

Er bittet die Verwaltung um Abschluss eines Vertrages dazu mit dem bisherigen Zuschussvolumen für die Jahre 2008 bis 2010. (...)“

Nach der Abstimmung erklärte der zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladene Vertreter des Trägers, dass die Fortsetzung der Arbeit ohne eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses gefährdet ist.

Dies begründet und bekräftigt er in seinem Schreiben vom 21.08.2007 (Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 30.08.2007, TOP 8.1 und Anlage 1).

Bereits in der Vorlage B07/0242 für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.07.2007 führte die Verwaltung aus, dass sie

- die Fortsetzung des Projektes als einen Baustein des Jugendhilfeangebotes für eminent wichtig hält;
- im Budget des Jugendamtes über die dafür eingestellten 110.400,00 € pro Jahr hinaus keine weiteren Mittel dafür zur Verfügung stehen.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister

Ergänzend dazu wird darauf hingewiesen, dass

- die derzeitige Arbeit des Lichtblickes Heim- und Fremdunterbringung vermeiden helfen. (vor diesem Hintergrund hat sich der Kreis Segeberg in der Vergangenheit mit 30.000 € pro Jahr an dem Angebot „Krisenbetten“ beteiligt);
- eine Beendigung des Angebotes zu direkten, in der Höhe nicht bezifferbaren Mehrkosten in anderen Bereichen der Jugendhilfe führen würde. Darüber hinaus sind durch reduzierte Präventionstätigkeiten im Bereich des Herold-Centers zusätzliche Belastungen (z. B. in Beratungsstellen und in der Jugendarbeit) zu erwarten.

Aus diesen Gründen empfiehlt die Verwaltung die Fortführung des Projektes und dessen Sicherstellung durch die Erhöhung des jährlichen Zuschusses.

Aus der Fortsetzung des Angebotes des Lichtblickes lassen sich keine weiteren Einsparungen an anderer Stelle der Jugendhilfe, die zur Finanzierung des Zuschussmehrbedarfes heranzuziehen wären, erzielen.

Zur Deckung für den zusätzlichen Mittelbedarf des „Lichtblick“ steht die Reduzierung des Ansatzes auf der Haushaltsstelle 4601.5000 – Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen – zur Verfügung.